Wallisellen, Pfäffikon und Winterthur, 16. November 2026

KR-Nr. 445/2026

Postulat von Kathrin Wydler (Die Mitte, Wallisellen), Hanspeter Hugentobler (EVP, Pfäffikon) und Thomas Anwander (Die Mitte, Winterthur)

Betreffend Leitplanken für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Volksschule

---

Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüfen und zu berichten, wie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Volksschule pädagogisch sinnvoll, altersgerecht und verantwortungsvoll geregelt und eingesetzt werden kann und welche verbindlichen Leitplanken es dafür braucht.

Begründung:

Künstliche Intelligenz wird auch den Schulalltag zunehmend prägen. Schülerinnen und Schüler müssen lernen, mit dieser Technologie kompetent, kritisch und verantwortungsvoll umzugehen, und auch Lehrpersonen müssen wissen, wie sie KI im Unterricht zielführend anwenden. Der Kanton Zürich hat bereits erste wichtige Grundlagen geschaffen und Leitsätze zum Umgang mit KI in der Volksschule publiziert. Diese bieten den Schulen eine wertvolle Orientierung. Sie ersetzen jedoch keine übergeordneten Mindeststandards.

Besonders wichtig ist, dass der Einsatz von KI nicht auf Kosten grundlegender Kompetenzen geht. Kinder müssen weiterhin lernen, selbstständig zu denken, zu schreiben, zu rechnen und Probleme zu lösen. KI soll den Lernprozess unterstützen, aber nicht ersetzen. Dazu gehören auch eine bewusste Gewichtung analoger Lernformen und klare Vorgaben für Hausaufgaben, Prüfungen und selbstständige Lernleistungen.

Der Kanton soll deshalb klare und einheitliche Leitplanken für den Einsatz von KI schaffen. Dabei sind insbesondere Fragen des Alters, der zulässigen Einsatzbereiche, der Aufsicht, des Datenschutzes, der digitalen Souveränität, der Leistungsbeurteilung, der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen sowie der Vorbereitung auf die Sekundarstufe II zu klären. Zudem soll geprüft werden, welche bewährten und pädagogisch sinnvollen KI-Tools für den Einsatz in der Volksschule geeignet sind und wie deren verantwortungsvolle Nutzung unter Berücksichtigung des Alters und des individuellen Lernstands der Schülerinnen und Schüler sichergestellt werden kann.

Ein besonderes Augenmerk ist zudem auf die Gestaltung von Hausaufgaben und selbstständigen Lernleistungen zu legen. Diese sollen so konzipiert sein, dass der eigenständige Lernprozess und die persönliche Auseinandersetzung mit dem Lernstoff im Vordergrund stehen und die Aufgaben nicht einfach durch KI gelöst werden können.

Ziel ist ein ausgewogener und pragmatischer Umgang mit KI: Die Chancen der Technologie sollen genutzt, gleichzeitig aber die Qualität des Unterrichts und der Erwerb grundlegender Kompetenzen sichergestellt werden.

Kathrin Wydler
Hanspeter Hugentobler
Thomas Anwander